

Pflegefilmsanierung

Abgenutzte Pflegefilme von Fußböden müssen früher oder später im Rahmen einer Grundreinigung vollständig entfernt und neu aufgetragen werden. Das bedeutet großen Personal-, Material- und Chemieeinsatz. Die Nilfisk AG, Rellingen, und die Blank Gebäudereinigung GmbH, Würzburg, haben mit der Pflegefilmsanierung ein Verfahren mitentwickelt, durch das auf viele Grundreinigungen verzichtet werden kann: Die Bodenfläche wird mit einer Einscheiben-Reinigungsmaschine mit integriertem Absaugaggregat mechanisch ab- oder angeschliffen. Diese Methode kommt ohne Chemie aus, ist schonender und verursacht kaum Störungen im Umfeld des Reinigungsobjektes. Sie ist umweltfreundlich und gewinnt daher immer mehr an Bedeutung.

Dieser Name verpflichtet - das ist das Motto der Blank GmbH, einem Gebäudereinigungsunternehmen mit Sitz im mittelfränkischen Bad Windsheim. Seit seiner Gründung im Jahr 1961 ist der Betrieb auf inzwischen rund 1200 Mitarbeiter angewachsen und hat seinen Tätigkeitsbereich auf Baden-Württemberg und Süd-Thüringen ausgeweitet. Das Unternehmen arbeitet nicht nur für private Unternehmen, sondern insbesondere auch für kommunale Einrichtungen wie Krankenhäuser, Altenwohnheime, Schulen und Verwaltungen und besitzt Niederlassungen in Meiningen und Würzburg.

In der Würzburger Filiale wurde vor gut zwei Jahren die Idee der Pflegefilmsanierung wiederbelebt. Den Anstoß gab Gebäudereinigungsmeister Joachim Engelbrecht, der hier für Blank als Niederlassungsleiter tätig ist. "Auf die Idee waren wir gekommen", erinnert er sich, "weil in der Branche, aber auch bei den Kunden, umweltfreundliche Reinigungsverfahren immer mehr an Bedeutung gewinnen. Und gerade die Grundreinigung mit ihrem erheblichen Chemikalienbedarf ist unter diesem Gesichtspunkt besonders problematisch."

Die Alternative, die den Mitarbeitern von Blank vorschwebte, war eine Methode ähnlich der, wie sie zur Sanierung von Parkettböden üblich ist: Das mechanische Ab- oder Anschleifen der Oberflächenbeschichtung mit einer Reinigungsmaschine. Hierbei kann auf Reinigungschemikalien verzichtet werden. Im Gegensatz zum Parkettschleifen musste das Verfahren aber so abgestimmt sein, dass nicht der Belag selbst bearbeitet, sondern nur der abgenutzte Pflegefilm entfernt wird.

Bei der Suche nach einer geeigneten Bodenreinigungsmaschine für die Pflegefilmsanierung musste die Blank GmbH feststellen, dass keine der "Getesteten" über die erforderlichen Eigenschaften verfügte. Insbesondere das richtige Verhältnis zwischen Arbeitsdruck und Scheibendrehzahl, aber auch die richtige Körnung des Reinigungspads bereitete erhebliche Probleme.

"Unsere ersten Versuche waren daher nicht sehr erfolgreich", bestätigt Geschäftsführer Erhard Heger, "in einigen Fällen entstand zu große Wärme bei der Bearbeitung, so dass der Film nicht abgeschliffen, sondern verdichtet wurde. In anderen Fällen war das Abschleifen so intensiv, dass Schäden am darunterliegenden Boden auftreten konnten."

Die Idee der Pflegefilmsanierung wurde an die Nilfisk AG weitergeleitet. Mit dem renommierten Unternehmen für Absaug- und Reinigungstechnik aus Rellingen bei Hamburg arbeitet Blank schon seit über 20 Jahre im Bereich Gewerbe-/Industriesauger und Bodenreinigungsmaschinen zusammen. "Uns wurde dann die neuentwickelte Kombinationsmaschine 545 vorgestellt," sagt Joachim Engelbrecht, "die von ihren Leistungskenngrößen Arbeitsbreite, Arbeitsdruck und Drehmoment genau unseren Vorstellungen entsprach. Darüber hinaus verfügt die Einscheibenmaschine über eine leistungsstarke, integrierte Absaugung." Damit bot sich die Möglichkeit, die beim Schleifen entstehenden Stäube im gleichen Arbeitsgang abzusaugen. Ein nachträglicher

Reinigungsgang mit einem Sauger konnte also entfallen. In enger Zusammenarbeit mit dem Nilfisk-Kundendienst und der Rellinger Zentrale wurde die 545 anschließend nach den Vorstellungen von Blank so lange modifiziert, bis sie genau den gewünschten Anforderungen entsprach.

Einer der ersten Blank-Kunden, bei dem die Pflegefilmsanierung eingesetzt wurde, sind die Kliniken der Universität Würzburg im Luitpoldkrankenhaus mit ca. 1630 Betten - ein Verbund alter und neuer Klinikgebäude, der im Laufe seiner bis ins letzte Jahrhundert reichenden Geschichte zu einer kleinen "Stadt in der Stadt" angewachsen ist. Hier befindet sich auch das Kopfklinikum mit 417 Betten, in dem das Reinigungsunternehmen für die Pflege von täglich rund 50000 m² Bodenfläche zuständig ist. "Für die Reinigung müssen ganz bestimmte Bedingungen erfüllt werden," erklärt die hauswirtschaftliche Betriebsleiterin des Krankenhauses, Andrea Schüner. "Zum einen ist höchste Hygiene erforderlich, um einer Keimverschleppung vorzubeugen, zum anderen dürfen Personal und Patienten möglichst nicht gestört werden."

Die Grundreinigung bringt da erhebliche Probleme mit sich. Damit die Chemikalien einwirken können, muss mit viel Wasser gearbeitet werden. Das bedeutet erhöhte Rutschgefahr auf den angelösten Beschichtungen und eventuell die Sperrung von Laufzonen bis zum Abtrocknen. Das Wasser kann außerdem durch Risse oder an Nahtkanten und Sockelleisten unter den Belag kriechen und dort Schäden verursachen. Dazu kommen Geruchsbelästigungen und Störungen durch umfangreiche Reinigungsgeräte wie Eimer, Reinigungsmaschinen, Wassersauger etc. Für die Patienten ist diese Reinigungsmethode besonders anstrengend. Die Krankenzimmer müssen komplett geräumt werden und sind durch die aufwendigen Arbeiten (Vorreinigen, Grundreinigen, Neutralisierung der Reinigungsmittel, mehrfaches Neubeschichten mit Trockenzeiten) erst nach ca. 5 Stunden wieder belegbar.

Die Pflegefilmsanierung mit der Nilfisk 545 vermeidet jetzt die Komplikationen. Mit dem Arbeitsdruck von 35 g/cm² bei einem starken Drehmoment von 52,5 Nm wird der verbrauchte Film gründlich und ohne Chemikalien entfernt. Der eigentliche Bodenbelag bleibt unangetastet. Dafür sorgt auch der flexible "Rotoflex"-Padhalter, der selbst bei einem Verkanten der Maschine den optimalen Arbeitswinkel aufrechterhält und sich allen Bodenverhältnissen anpassen kann. Die Arbeitsbreite von 50 cm gewährleistet eine hohe Flächenleistung.

Beim Schleifen entstehender Staub wird sofort von der integrierten Absaugung aufgenommen. Durch den starken Luftstrom von 38 l/s bei einem Unterdruck von 185 mbar ist eine Nachreinigung nicht erforderlich. Die aufgenommenen Stäube werden in einen doppelwandigen Sammelbehälter geführt und die Abluft anschließend durch ein Textilfilter mit einem Abscheidgrad von 99,55 Prozent von Restpartikeln befreit. Für hygienisch besonders sensible Bereiche kann ein zusätzliches Mikrofilter eingesetzt werden. Damit wird der Staubanteil in der Abluft zu 100 Prozent bei einer Korngröße > 0,6 µm unterbunden.

Hauswirtschaftsleiterin Andrea Schüner ist von dem neuen Verfahren überzeugt: "Wir können zwar nicht vollkommen auf eine Grundreinigung verzichten, doch wo früher je nach Beanspruchung des Bodens jedes Jahr häufiger grundgereinigt werden musste, ist das jetzt nur noch alle 2-3 Jahre erforderlich". Dementsprechend selten werden Personal und Patienten durch nasse Böden oder Gerüche belästigt. Zudem können die Krankenzimmer statt nach fünf nach rund drei Stunden wieder belegt werden, der gesamte Zeitaufwand wurde im Vergleich um 40 Prozent reduziert. "Doch darin erschöpfen sich die Vorteile der Pflegefilmsanierung noch nicht", ergänzt Blank-Geschäftsführer Erhard Heger. "Wo früher zwei bis drei Mitarbeiter und viel Material benötigt wurden, reicht jetzt eine Arbeitskraft mit einer einzigen Maschine. Das stört die betrieblichen Abläufe weniger und verursacht, auch unter dem Gesichtspunkt der entfallenden Aufwendungen für Reinigungsmittel, rund 30 Prozent weniger Kosten."

Das Unternehmen hat für die besonderen Eigenschaften der Maschine inzwischen weitere spezielle Anwendungen entdeckt. Da ist einmal die umweltfreundliche Reinigung von behandelten und unbehandelten Parkettböden. Sie können bisher nur mit gesundheitsgefährlichen lösemittelhaltigen Mitteln gereinigt werden, die zudem problematisch zu entsorgen sind. Ein anderes Einsatzfeld sind Bereiche, in denen nicht mit Wasser gearbeitet werden darf - z.B. die immer häufiger verlegten Hohlböden, die als Klimaböden oder als Abdeckung von Kabelkanälen dienen. Hier kann das Wasser durch die Fugen der einzeln im Rahmen aufgehängten Bodenplatten auf elektrische Leitungen laufen und Kurzschlüsse verursachen. Zum Nassreinigen müssten die Platten herausgenommen werden - eine denkbar unwirtschaftliche Methode. Die Trockenreinigung mit der Kombimaschine stellt hier eine ideale Alternative dar.

Joachim Engelbrecht abschließend: "Die Effektivität der Pflegefilmsanierung wurde inzwischen auch vom Forschungs- und Prüfinstitut für Gebäudereinigungstechnik in Dettingen bestätigt.